

International aufgespannter Schutzschirm

Zur Abwehr von Terrorangriffen oder kriminellen Übergriffen existiert in der Luftfahrt ein weltweites Sicherheitsdispositiv, das in der Fachsprache Aviation Security genannt wird. Die nationalen Behörden überprüfen die verschiedenen Sicherheitsmassnahmen kontinuierlich und passen sie bei Bedarf an. Eine Anpassung kann sowohl eine Verschärfung als auch eine Erleichterung beinhalten – je nach Entwicklung der Bedrohungslage. Die Verantwortlichen stützen sich auf Informationen der Nachrichtendienste und auf Feststellungen, die sie im Rahmen von Inspektionen und Audits machen.

Durch die internationale Verankerung von Security-Massnahmen und -Methoden ist es möglich, einen wirkungsvollen Schutz der Luftfahrt vor Übergriffen zu gewährleisten. Die in der Schweiz getroffenen Massnahmen boten auch 2011 Gewähr für ein hohes Mass an Sicherheit.

Die Sicherheitsmassnahmen der Schweiz hatten im Übrigen den positiven Zusatzeffekt, dass die Schweizer Fluggesellschaften und die von ihnen beförderten Passagiere im Ausland vielfach ohne weitere Auflagen und Kontrollen, zum Beispiel beim Umsteigen, reisen konnten. Zu den Massnahmen gehören unter anderem die Sicherheitskontrollen von Passagieren und Gepäck vor dem Abflug, die Zutrittskontrollen zu den Flughäfen für Mitarbeitende und Besucher oder die Überprüfung von Lieferungen wie zum Beispiel Zollfrei-Artikel und Luftfrachtsendungen.

Schlagzeilen machten im vergangenen Jahr in Europa und der Schweiz die geplante Aufhebung des Verbots von Flüssigkeiten im Handgepäck der Passagiere. Da die für die Überprüfung von Flüssigkeiten vorgesehenen Geräte noch nicht genügend ausgereift waren, musste die Europäische Union kurz vor dem geplanten Termin die Zulassung von Flüssigkeiten verschieben. Das Verbot der Flüssigkeiten soll nun bis im April 2013 fallen – in der Erwartung, dass bis dann die Apparate die erforderlichen Fähigkeiten aufweisen und sich durch ihren Einsatz das Sicherheitsniveau gegenüber heute nicht verschlechtern wird.

Das BAZL hat als Aufsichtsbehörde über die Security-Massnahmen 2011 insgesamt 243 Audits, Inspektionen und Tests durchgeführt. Diese Zahl lag um knapp 20 über dem Wert des Vorjahres. Einen Schwerpunkt setzte das Amt im Bereich der Luftfracht, nachdem im Jahr zuvor in Europa und im Nahen Osten zeitgleich Sprengsätze in Frachtsendungen entdeckt worden waren. Gesamthaft ergaben die Kontrollgänge des Amtes ein positives Bild des Dispositivs der Schutzmassnahmen.

